

Der Bürgerverein Duisburg-Huckingen e.V.

grüßt seine Mitglieder und Freunde

und wünscht allen

ein gesegnetes Weihnachtsfest

und ein

gutes neues Jahr.

Vorstand und Beirat



Dr. Werner Focke

1. Vorsitzender



Johann Bremen

*2. Vorsitzender
Ehrenvorsitzender*

Im Dezember 1992

Die Sandmühle

Die Baugeschichte der Sandmühle, so schrieben wir 1982 in der Festschrift zum zehnjährigen Bestehen des Bürgervereins Huckingen, ist bisher kaum erforscht worden. Erfreulich also, daß die alte Hofanlage durch die kürzlich gemachten Funde bei den Sanierungsarbeiten am Hauptgebäude nunmehr in den Blickpunkt der Forschung rückt.

Unter Federführung der Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft wird die Sandmühle derzeit saniert und modernisiert. Beim Bau einer Drainage stießen Arbeiter auf Bruchstein-Fundamente, die bis zu 1,80 m tief in den Boden reichen und eine Stärke von 1,20 m - 1,30 m aufweisen, möglicherweise auch auf Reste einer Palisadenbefestigung. Solche Mauerstärken gelten generell als Hinweis auf ein hohes Alter, und so erscheint die vorläufige Einschätzung von Bauhistorikern und Archäologen, daß es sich hier um Mauerreste eines mittelalterlichen Adelssitzes des 12./13. Jahrhunderts handeln könne, als durchaus plausibel.



Südwestseite der Sandmühle um 1920. Die etwa 1700 gepflanzte Linde wurde 1961 gefällt und durch einen neuen Baum ersetzt.

„Sensationeller Zufallstreffer“ oder „Überraschung“ - so lauteten einige Stimmen in der Duisburger Presse. Eine solche Kommentierung ist natürlich bei hochbedeutenden Funden, die sich bei Bauarbeiten quasi als Nebenprodukt ergeben, verständlich und angemessen, da sie sich auf die Art und Weise der Entdeckung bezieht. Nüchtern betrachtet, ist jedoch eine mittelalterliche Anlage hier an der Anger kein Zufall. Selbst kleinere Bäche wie die Anger hatten früher eine enorme Bedeutung für die Versorgung mit Trink- und Brauchwasser, für das Wirtschaftsleben und auch für das Verkehrswesen. Der Bachlauf der Anger markiert einen uralten Siedlungs- und Kulturraum, in dem sich die geschichtsträchtigen Anlagen von Schloß Heltorf, Groß und

Klein Winkelhausen, Ölmühle, Kesselsberg, Sandmühle, Haus Böckum, Remberg, Biegerhof, Angerorter Mühle (abgerissen) und Haus Angerort aneinander reihen (siehe dazu den Plan auf der Rückseite der Weihnachtsgruß-Karte vom Dezember 1990).

Bodenfunde, z. B. im Feld zwischen der Sandmühle und Haus Böckum, verweisen auf eine prähistorische Besiedlung entlang der Anger. Im 1949 erschienenen Buch „Geschichte der Stadt Duisburg“ von Averdunk/Ring, 2. Auflage, neu bearbeitet von Walter Ring, wird auf S. 19 folgende Annahme über die Zeit der Germanen und Römer getroffen: „Seit Drusus verbanden gut ausgebaute Straßen von der Schweiz bis zur Nordsee längs der Rheinlinie die größeren Lager mit den kleineren Kastellen. Aus militärischen Gründen lagen diese Befestigungen vielfach an Endpunkten rechtsrheinischer Wege und Flußmündungen gegenüber, da diese den Germanen als Ausfalltore, den Römern als Einfalltore ins Innere des Landes dienen konnten. So



Diese älteste Aufnahme der Mühle, fotografiert 1895, zeigt die Pächterin Witwe Schmitz, Mutter von „Mühle-Anton“; die beiden Damen neben ihr vermutlich ihre Töchter. Rechts der beschäftigte Müller.

lag Gelduba (Gellep) gegenüber einem von Saarn kommenden und beim heutigen Rheinheim auf den Rhein stoßenden vorgeschichtlichen Wege. Römerfunde bei den Holtumer Höfen und am Kesselsberg machen die Annahme möglich, daß dieser Weg beim Angerübergang an der Sandmühle durch einen aufs rechte Rheinufer vorgeschobenen römischen Posten beobachtet wurde.“

Seit wann hier eine Mühle betrieben wurde, ist nicht bekannt. Zwar sind auch schon für die Antike Mühlen nachgewiesen, so für das 4. Jh. eine Steinschneidemühle an der Mosel, weite Verbreitung fanden Mühlen jedoch erst seit dem 10. Jahrhundert, als sich die Mühlentechnik rapide entwickelte und sich damit die Anwendungsgebiete differenzierten. In der Literatur werden die Herren von Winkelhausen, die vermutlich bereits im 12. und 13. Jahrhundert umfangreiche Ländereien und Güter nördlich ihrer Burganlage besaßen, als erstmalige Besitzer der Sandmühle erwähnt. Noch 1634 gehörte die Mühle Hermann von Winkelhausen, und die Honschaften Huckingen, Serm, Mündelheim und Rheinheim mußten hier ihr Korn mahlen lassen (Mehlzwang), denn die Nutzung der Mühlen war früher herrschaftlich organisiert (Hoheitsrecht). Im Jahre 1884 erwarb Fürst Alfred von Hatzfeld-Wildenburg das Gut Sandmühle - zwischenzeitlich im Besitz des Lambertusstiftes in Düsseldorf - ein Gut von mehr als

15 ha Grundbesitz, der sich auf die Gemeinden Huckingen, Mündelheim und Wittlaer erstreckte. Für 1929 ist Graf von Spee (Heltorf) als Eigentümer nachgewiesen, in dessen Eigentum die Sandmühle bis zu Beginn der 50er Jahre verblieb. Seitdem gehört die Mühle der Stadt Duisburg.

Weiterer Forschung bedarf auch die frühere Mühlentechnik. Michael Kreifels, von 1931 bis 1956 Pächter der Sandmühle, berichtete uns, daß bereits zu seiner Zeit kein Mühlrad mehr lief und daß seit Regulierung der Anger (1927) elektrisch gemahlen wurde. Ob die in der o. g. Karte abgebildeten Mühlenteiche ober- und unterhalb der Ölmühle als Indiz dafür gelten können, daß die Sandmühle von einem überschlächtigen Wasserrad angetrieben wurde, bleibt fraglich.



Hofansicht mit Nebengebäude, aufgenommen 1982.

Fotografin: Brigitte Willbrand.

Das freigelegte, vorspringende Bruchsteinfundament der Südwand, aufgenommen Oktober 1992.

Fotografin: Iris Rapp, Stadt Duisburg.

Vermutlich besaß die Sandmühle nur ein unterschlächtiges Wasserrad - eine Technik, die zwar einen geringeren Wirkungsgrad als diejenige überschlächtiger Wasserräder erzielt, die jedoch gegenüber der letzteren den Vorteil hat, ohne komplizierte Erd- und Wasserbauarbeiten und ohne hölzerne Gerinne auszukommen.

Den weiteren Forschungen zur Sandmühle darf man gespannt entgegensehen, und wir hoffen, daß der Bedeutungsschub, den der Mühlenhof durch die neuesten Funde erlangt hat, auch die Stadt- und Landschaftsplanung im Bereich der Anger positiv beeinflusst.

Egbert und Johann Bremen, Dez. 1992

